

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4482ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	7
Frauen:	4
Männer:	3
Stimme:	1
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4482ND

Dat Paradies is annerwwor

Eine plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Helmut Schmidt

7 Rollen für 4 Frauen und 3 Männer + 1 Stimme

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In wenigen Tagen feiert der Witwer Gustav Schumann seinen 80sten Geburtstag. Seine beiden Töchter Sonja und Anna, und seine Schwiegersöhne, die Gustav seit 8 Jahren nicht mehr gesehen hat, haben sich auch zu diesem runden Ehrentag wieder mal entschuldigen lassen. Alles was sie ihrem Vater zukommen lassen haben, sind Glückwunschkarten und Päckchen mit Geschenken, die niemand braucht. Gustav hat keine Erklärung dafür, weshalb seine Kinder den Kontakt zu ihm meiden, und wünscht sich nichts mehr, als seine Familie noch einmal um sich zu haben. Er weiß aber auch ganz genau: Wenn sie nicht mal zu seinem 80sten Geburtstag zu ihm kommen, wird er sie nie wiedersehen. Gemeinsam mit seiner Haushälterin Magda und seiner Schwester Hannelore schmiedet er dann einen raffinierten Plan. Er inszeniert seinen Tod kurz vor seinem Geburtstag. Und siehe da: Zu seiner angekündigten Beerdigung finden sich alle Familienmitglieder bei ihm ein. Das beliebteste Thema: Die Erbschaft von Gustav. Es gibt Streit zwischen den beiden Ehepaaren um jede Kleinigkeit. Und dann bröckelt auch noch die mühsam aufrecht erhaltene Fassade innerhalb der Familien. Man trampelt dabei nicht nur buchstäblich auf dem Innenleben des "Noch-gar-nicht-Verstorbenen" herum, sondern bekämpft sich auch untereinander bis aufs Blut. Wer findet hier am Ende wo das vermeintliche Paradies oder sucht hier jeder vergebens?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Wohn-und Esszimmer von Gustav Schumann. Es ist leicht altmodisch, aber dennoch recht gemütlich eingerichtet. Auf der Bühne links oder rechts ein Tisch mit einigen Stühlen oder Eckbank. In der Mitte Sofa und Sessel. Ein Schrank oder Vitrine; einige Bilder an den Wänden. Ein Regal mit Büchern. Es werden 3 Türen benötigt. Nach links (*aus der Sicht des Zuschauerraumes*) führt eine zum Flur nach draußen (*dieses kann auch "offen" oder mit einem Streifenvorhang gezeigt werden*). Rechts führt eine weitere Tür zur Küche, zur Toilette und zum Gästezimmer, nach hinten führt eine dritte Tür zum Schlafzimmer. Hinten links oder vor der Tür auf der linken Seite ein Fenster. Alle weiteren Ausstattungen sind der Spielgruppe überlassen.

1. Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, ist kein Spieler auf der Bühne. Auf dem Tisch liegen einige Glückwunschkarten, außerdem steht dort ein geöffnetes Päckchen. Es ist ein Montag in den Nachmittagsstunden)

(es klingelt an der Wohnungstür)

1. Szene

Magda: *(eine rüstige Dame in normaler Alltagskleidung*, kommt von rechts, geht zur linken Tür zum Flur, öffnet dann die Haustür) Gooden Dag. (*die Kleidung von Magda ist dezent - nicht in krassen Farben - muss aber nicht schwarz sein)*

Klaus: Gooden Dag.

Anna: *(noch links) Kramer. Wi sünd doch recht hier bi Schumann?*

Magda: Ja, komen Se rin.

2. Szene

Klaus: *(kommt gefolgt von seiner Frau Anna langsam herein. Beide tragen schwarze Kleidung) Seeker sünd wi hier recht bi Schumann, Anna. Blöd Frag.*

Anna: Na ja, ik doch ja blots, wiel düsse Fro hier... *(hat eine Handtasche dabei, kann die Tränen dann nicht mehr aufhalten, holt ein Taschentuch hervor, dann leicht weinerlich:)* Oh Gott, Klaus. Wo lang is dat her, dat wi dat lesd Maal hier weern?

Klaus: *(eher "kalt")* Weet ik nich mehr. 7 off 8 Jahr vielleicht.

Anna: *(wiederholt es betrübt)* 7 off 8 Jahr.

Klaus: Düsse Couch-Garnitur gaff dat domals tomindst noch nich, glöv ik. *(drückt auf die Polsterung)* Gor nich slecht. Dien Vadder hett Geschmack.

Anna: *(weinerlich)* He harr Geschmack, Klaus. He harr.

3. Szene

Magda: *(kommt auch wieder von links herein, wenn es eine Tür zum Flur gibt, schließt sie diese)* Muchen Se Koffje off Tee?

Klaus: Dat weer wunnerbor na de lang Fohrt.

Magda: Ik bün Magda Kübelmeister. De Huushaltshülp vun Ehrn Vadder.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Vadder harr ´n Huushaltshülpe? Dorvun hett he nie nich wat seggt.

Klaus: Wolang sünd Se hier bi em denn al togang?

Magda: In d´ komend Sömmer sünd dat 6 Johr.

Anna: 6 Johr.

Magda: Ik maak dann maal de Koffje. *(abgehend nach rechts)*

Klaus: Dont Se dat - dont Se dat. *(schaut sich um)*

Anna: Ja aver... wi hebbt soveel Fragen...

(Magda schon ab)

4. Szene

Anna: *(sieht das Päckchen auf dem Tisch, geht dahin)* Kiek doch maal, Klaus. Uns Päckchen to sien Gebursdag. Hett he dat woll noch sülmst open maakt? Un off he sik dorto freit hett?

Klaus: Is doch nu egaal. *(schaut sich im Bücherregal um, holt einige Bücher hervor)*

Anna: Egaal? Vadder hett uns to sien 80ste inladen. Dat is overmorgen. Nu ward he nich fiern, he ward an sien Gebursdag beerdigt.

Klaus: Ja, so fix kann dat gahn.

Anna: He hett doch ok nix dorvun schreeven, dat em dat nich good geiht. Wat is denn blots passeert?

Klaus: *(belustigt)* Kiek maal hier. Dien Vadder lest "Shades of grey". Hähä... vielleicht weer soveel hart Erotik toveel för sien swack Hart.

Anna: Vadder harr ´n swack Hart? Dorvun weet ik ok nix.

Klaus: Leev Tied, nu hör maal op. Dien Vadder weer overmorgen 80 warrn. Dat is doch ´n schön Oller. Jichenswenher is dat Leeven nu maal vörbi. För Di ok.

Anna: Na, för DI aver ok.

Klaus: Ik bün just 50 worrn. Ik hebb nich vör al to starven.

Anna: Vielleicht harr Vadder dat ok nich. - He hett sik opregt. Ja genau. He hett sik bestimmt opregt, dat wi sien Inladung to ´n Gebursdag aflehnt hebbt. Dat is dat seeker ween. - Worüm Klaus? Worüm hebbt wi em düt Geschenk nich maakt? Worüm hebbt wi em schreeven, dat wi nich to sien Gebursdag komen?

Klaus: Is dat mien Schuld? Wi hebbt daarover snackt un DU wullst ok nich.

Anna: Dat is nich wohr. Ik harr em gern graleert un weer hierher fohren. NU sünd wi ja ok hier.

Klaus: Hör op un verdreih nich wedder allns. DU weerst dat, de seggt hett, dat Du dann op Dien overdreht, dumm Süester Sonja drapst un Du de eenlik gor nich sehn wullt. Dorto keem, dat Du Bang weerst vör Vadder, wegen düsse Saak domals.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Ja, aver erst nadem DU seggt hest, dat de Benzinpries just wedder so hoch is un 250 km för so ´n dummen Gebursdag ja woll nich ween mööt.

Klaus: Dumm Gebursdag hebb ik heel seeker nich seggt.

Anna: Dumm Gebursdag! Just dat weern Dien Woorden.

Klaus: Un wenn al. Is doch heelmaal egaal. Un dormit Du dat man weest: Wi sünd nich 250, wie sünd 278 km fohren. Vun Norderstedt bit hier boven na Greetsiel. Ok wenn de Benzinpries hoch is. Un dree Dag Urlaub gahnt för düssen Kram hier bovendem noch drup. Also quark nu nich herüm! Sünd wi nu hier off nich?

Anna: *(traurig)* Ja, wi sünd hier. Aver even nich to Vadders Gebursdag.

Klaus: *(etwas genervt)* Nee, ik weet - dat geht üm sien Beerdigung. Fakt is: Wi sünd hier. Off nu to ´n 80sten off to sien Beerdigung. So good is de Ünnerscheed nu ok wedder nich.

Anna: Männichmaal büst Du richtig ekelig.

Klaus: Pass blots op wat Du seggst. Dat hört sik heel anners an, wenn ik ekelig bün.

Anna: *(steht am Fenster, öffnet es, evtl. hört man Vogelgezwitscher)* Düt Dörp is so wunnerschöön. Greetsiel is goodardig. Allns is so vull vun Freedden. Un düsse Luft hier - man kann de Nordsee rüken. *(atmet tief ein)*

Klaus: Ik rük nix. *(hat ein neues Buch hervorgeholt)* De Bibel na Martin Luther. - Och Du leev Tied. Hett Dien Vadder an Gott glövt?

Anna: Ja, dat hett he woll. Worüm?

Klaus: Dann ward dat so ´n Truurfier mit Pfaffe un Predigt un so ´n Gedönz?

Anna: *(nach einer kleinen Pause)* NU Klaus. Nu büst Du richtig ekelig.

Klaus: *(will schon aufbrausen, als es erneut an der Tür klingelt, (ironisch)* Dat pingelt. *(schaut auf die Uhr, ironisch)* Na, wokeen mach dat woll ween?

Anna: IK maak mien Süster de Döör heel seeker nich open. *(schließt das Fenster)*

Klaus: Tss... hebbt wi doch ok gor nich nödig. Wohn wi hier? Nee. Hier gifft dat doch düsse... Zofe, off woans man dat nömt.

5. Szene

Magda: *(kommt wieder von rechts)* Ik maak dat al. *(ab nach links)*

Klaus: Ja, dat harrn wi uns ok so docht.

Anna: Vadder hett ´n Fro för d´ Huusholen. Ik kann dat jümmers noch nich glöven.

Klaus: He HARR, Anna. He harr. Ik weet gor nich, wat de hier noch will. Dien Vadder brükt se ja nu nich mehr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

6. Szene

Magda: *(kommt zurück, noch zur Eingangstür hinsprechend)* Ja, bidde. De annern sünd al daar. *(Wartet, bis beide eingetreten sind, geht dann wieder ab nach rechts)*

7. Szene

Sonja: *(und Jan-Dirk sind hereingekommen. Jan-Dirk trägt einen sehr edlen, dunklen Anzug, Hemd, Krawatte. Sonja ein farbenfrohes, kurzes Kleid, High-Heels, ist stark geschminkt, evtl. Hut, Handtasche. Achten Sie bitte darauf, dass Sonja einen sehr üppigen Busen hat, aber übertreiben Sie bitte nicht maßlos. Sonja geht sofort nach dem Eintreten zu Anna, drückt sie heftig voller Mitgefühl)* Anna, Süsterke. Wat för ´n Unglück, dat wi uns to so ´n Anlass weddersehn mööten, nich wohr?! *(Küsschen rechts und links - eher "Luft-Küsse")*

Anna: *(überrumpelt, erwidert kaum)* Ja...

Jan-Dirk: *(gibt Klaus die Hand)* Gooden Dag, Klaus.

Klaus: Hallo Jan-Dirk.

Sonja: *(begrüßt dann fröhlich Klaus)* Klaus-Mausi, kumm, laat Di ok drücken. *(tut es)*

Klaus: *(sehr forsch)* Kumm an mien Bost, leev Swägerin. *(beide knuddeln sich, Küsschen recht und links und dann auch kurz auf den Mund)*

Jan-Dirk: *(gibt dann auch Anna die Hand)* Anna, schön jo wedder to sehn.

Anna: Ja. *(schaut aber zu Sonja. Sie ist sehr erstaunt über Sonjas Kleidung und auch über ihre Oberweite und über Sonjas Begrüßung mit Klaus)*

Jan-Dirk: Sünd ji al lang hier?

Anna: Wat? Äh - nee, ok erst siet 10 Minuten.

Sonja: Gott, wat för ´n Drama. Daar ahnt man nix Slimms, daar starvt Vadder eenfach maal even so.

Jan-Dirk: Kummt denn noch jichenseen, off bliev wi alleen?

Klaus: Vadders Süster Hannelore mööt noch komen. De hett doch ok seeker Bescheed kregen.

Anna: Hebbt ji bi ehr anropen un jo affsnackt?

Sonja: WI? Ik bitt Di. Ik hebb mien Tant ewig nich sehn. Dat lesd Maal vör 8 Johr - bi Mudders Beerdigung.

Klaus: Na, wi haren ok keen Kontakt to ehr. - Un? Löppt dat bi Di, Jan-Dirk?

Jan-Dirk: Wat? Oh, Du snackst vun d´ Arbeit. Ja - dat löppt bi mi, sotoseggen.

Klaus: Hest Du eenlik blots Fronslüüd op ´n Disk liggen off ok Keerls?

Anna: Klaus! Bidde! Is dat denn nu wichtig?

Jan-Dirk: Mehr Fronslüüd as Mannslüüd. Aver ok de Keerls laten gern maal wat verannern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klaus: *(süffisant)* Laten de sik gern maal wat lange maaken? Hähä...

Jan-Dirk: Nee, dat just nich. Mannslüüd laten sik gern dat Fett an d´ Buuk afsaugen. Daar hebbt de meesten leider toveel vun.

Anna: *(deutet dann auf Sonjas Brüste, auf die sie schon die ganze Zeit schaute)* Wor wi just vun toveel snacken: Sonja... Du... äh...

Sonja: *(versteht sofort, stolz, greift mit beiden Händen unter ihre Brüste)* Jaaa... is Di dat doch opfallen, mien Leev?! De hebb ik vun Jan-Dirk to Wiehnachten schunken kreegen. Sünd se nich goodardig?!

Klaus: Jan-Dirk, Du hest Dien Fro neij Titt... äh... neij Bosten ünner de Wiehnachtsboom leggt? Wo geil is dat denn?! - Un Du sülmst hest düsse Airbags dann ok bi ehr - na ja - monteert?

Jan-Dirk: Ik bidd Di. Schönheitschirurgen opereeren nie nich de eegen Fro. Dat weer mien Kolleg. Aver he hett good Arbeit leist, nich wahr?!

Klaus: Allerdings.

Sonja: Dat hett he. Hach, Jan-Dirk hett genau wüsst, wat ik mi am meesten wüschtt hebb. Un dann keem he to Wiehnachten dann mit düsse Gutschien an. Ja, ik bün ehrlich: Dat Verheelen hett ´n beeten dürt - un dat weer na de OP ok ´n Tied vull vun Pien. Dorüm bün ik ok heel froh, dat Vadder nich al in Februar stürven is. Dann harr ik seeker bi sien Beerdigung gor nich dorbi ween kunnt.

Klaus: Nu is aver allns verheelt un good?

Sonja: Allns verheelt un good. Man sücht nich maal ´n Naar. Ik bün so stolt op mien beid neij Wuppies. Muchst Du se maal anfaaten, Klaus?

Anna: *(und Jan-Dirk gemeinsam direkt:)* Nee, much he nich!

Sonja: *(etwas enttäuscht)* Okay.

Anna: *(schaut Sonja an, schüttelt mit dem Kopf)* Tsss... ik faat dat eenfach nich.

Sonja: Wat meenst Du?

Anna: Jichenswor op de Welt versmacht just in düsse Oogenblick wedder een Minsk, un mien Süster lett sik för ´n poor 1000 Euro neij... Wuppies maken.

Klaus: Na hör maal. Dat mööt se ja woll sülmst entscheiden.

Anna: Dat DU mi in d´ Rüch fallst, weer mi klor!

Jan-Dirk: So heel egaal is uns dat Leed vun anner Minsken ja nu ok wedder nich. Ik spend jeede Johr to Wiehnachten 100 Euro för "Brot für die Welt".

Sonja: Genau. Dat maakt mien Hasi. Un ik do jeede Johr 5 Euro in de Klingelbüdel bi de Hilligavend-Gottedeest.

Klaus: Wow. Du geihst in d´ Kark? Dat wüsst ik ja gor nich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sonja: Blots Wiehnachten. Hört doch dorto, nich woht? Anners is ja nich richtig Wiehnachten.

Anna: 5 Euro spend mien Süster jeede Johr an d´ 24.12. (*ironisch*) Hallelujah. (*dann zu Sonja*) Un woans Du hier overhopt opdukst. Hest Du keen Outfit in Dien Kleederschapp funden, wat ´n beeten minner opfällig is? Is ja bold peinlich. Uns Vadder is stürven, Sonja. Al vergeeten?

Sonja: Anna, mien Süster-Hart. Minsken, de wükdlich oprichtig trurn, maken dat mit ehr Hart un trurn vun binnen. Worto schall ik also trist, swart Saken antrecken? Nüms kann de Dood ut ´n Weg gahn. Aver för mi geiht dat Leeven nu maal wieder. För anner Lüüd in düüster Trurkledaasch ´n Show affrecken - nee, dat is nu wükdlich nich mien Stil.

Anna: Behauptst Du dormit, ik treck hier mit mein swart Kostüm een Show för jichenseen af? Dat giffit ok sowat as Pietät, Sonja.

Jan-Dirk: Hey hey, Sluss nu. Wi sünd hier binanner komen üm de Trurfier un de Beerdigung mitnanner to besnacken un nich üm to strieden.

Sonja: Genau.

Anna: Ja ja. Ik bün ja al still. De Bosten sünd veel to grood un sehnt unnatürlük ut.

Sonja: Du kannst mi maal, Du Süster Du. (*geht zu Jan-Dirk, der seinen Arm um sie legt*)

Anna: Pah... Du mi al siet Johren.

8. Szene

Magda: (*kommt mit einem Tablett herein. Darauf Kaffeegeschirr und Kanne, Zucker, Milch. Stellt es auf den Tisch ab*) De Koffje weer dann fardig. (*will damit beginnen, Tassen zu verteilen*)

Anna: (*freundlich*) Laaten Se man. Wi maken dat al. (*tut es dann, schenkt während des nächsten Dialogs einige Tassen voll*)

Magda: Oh danke. Dat is fründlik vun Ehr. Een Koken is leider nich in ´t Huus. Aver ik kann nakieken, off noch Kekse daar sünd.

Jan-Dirk: Maken Se sik keen Meite, Fro...

Klaus: Kübelmeister. Dat is Fro Magda Kübelmeister. Se weer de Zofe vun uns Swiegervadder, Jan-Dirk.

Sonja: Zofe... Hähä, dat is good. Just as in ´n Märchen.

Anna: Herrgott, hol doch Dein Mund!

Magda: Dormit Se oplkort warnn: Ik weer bi Herrn Schumann anstellt. In sien Oller is em natürlük nich mehr allns so licht vun de Hand gahn. Ik hebb för em kocht, dat Huus schoon maakt, inköfft, hebb em vörlest...

Sonja: Em vörlest?

Magda: Ja, sien Oogen wullen nich mehr so recht in de lesd Johren.

Anna: Vadder kunn nich mehr kieken? Dorvun weet ik ja gor nix.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Magda: Se weern ja ok bannig lang nich hier, sowiet ik weet.

Klaus: Ik wüss nich, wat Se dat angeiht.

Anna: (*strafft ihn mit ihrem Blick*) Se heebt recht, Fro Kübelmeister. Wi weern würlklich lang nich hier.

Klaus: Ik wiederhol de Satz vun mien leev Fro Anna, de se vör 3 Minuten seggt hett: (*ironisch äffend*) "Dat DU mi in d' Rüch fallst, weer mi klor!"

Anna: (*geht zu Klaus, sehr aufgebracht, lauter und weinerlich*) Du büst so ´n Ekelpaket Klaus Kramer, weest Du dat eenlik? Uns Vadder is dood. Dood - dood - dood. (*schlägt ihm dabei mit ihren Fäusten auf seine Brust, Kopf gesenkt*) Un Du kannst nix anners as Unfreeden stiften. (*wütend und weinend zügig ab nach links zum Flur nach draußen*)

9. Szene

(*Alle schweigen, schauen ihr hinterher*)

Sonja: (*nach einer kleinen Pause*) ´n beeten overarbeid, de Good? Off arbeit se nix?

Jan-Dirk: Sonja, fang Du nu nich ok noch an. (*Sonja und Jan-Dirk schauen dann Klaus an, kurze Pause*)

Klaus: Ja, ik gev dat ja to. Düsse heel Kram nervt mi. Mi geiht just ´n grood Geschäft dörch de Lappen. Un Anna föhlt sik jichenswie schüllig, dat wi nich to ´n 80st Gebursdag vun ehr Vadder hierherkommen sünd.

Jan-Dirk: (*fasst ihn an den Oberarm*) Kumm, nu gah hen un kiek na ehr. Wi mööten nu all ´n kloren Kopp beholen. Un wi mööten dat Bisetten planen. Striet kann nu nüms brüken.

Klaus: (*mit Widerwillen*) Ja, is ja good. Ik gah ja al. (*ab nach draußen*)

10. Szene

(*Magda starrt auf Sonjas Brüste*)

Jan-Dirk: Entschülligen Se, Fro Kübelmeister. Wi sünd all ´n beeten anspannt.

Magda: Wat? Ochso... ja seeker.

Sonja: (*zu Magda*) Anna weer jümmers al sünnorbor. Mien lütte Süster hett mi as Kind al opregt. Un liekers weer se vun uns beiden Mamas un Papas Leevste. (*zu Jan-Dirk*) Hebb ik Di eenlik al vertellt, dat se na d' 2. Klass sittenbleeven is? Ja würlklich. Se is erst mit 6 Jahr inschoolt warrn, un liekers keem se nich mit. Okay, ik bün ok tweemaal sittenbleeven, aver erst ab de 7. Klass. Dann is dat heel normol, oder? Vadder hett Anna aver jümmers mehr leev hat as mi. Dat verzeih ik em nie nich. Also ik segg Di, Jan-Dirk... as wi tosamen in...

Jan-Dirk: Sonja, bidde. Dat hört hier nu nich hen.

Sonja: Nee? Na dann even nich.

Magda: Ja, dann äh... setten Se sik doch. De Koffje ward kolt un in ´t Sitten drinkt sik dat doch veel beeter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jan-Dirk: Veelen Dank. Bannig fründlik. *(beide setzen sich)* Äh... Fro Kübelmeister. Weeten Se, off Herr Schumann - also mien Swiegervadder - jichenswat verfügt hett? Ik meen, wat sien Wünsche angeiht wegen de Beerdigung? *(Sonja und Jan-Dirk trinken Kaffee während des nächsten Dialogs)*

Magda: Nee. Herr Schumann hett jümmers seggt: "Wenn ik maal gah, schöllnt mien Verwandten mi seeker ´n würdig lesd Weg tokomen laten."

Jan-Dirk: Ja, dat maak wi ok.

Sonja: Ja good, maak wi. Mööt ja ok nich de dürste Sarg ween. Wat kost so ´n Kist overhopt?

Jan-Dirk: Dat sehnt wi dann, Schatz. *(zu Magda)* Weeten Se denn, off he overhopt ´n Erdbestattung will?

Sonja: Is verbrannen nich veel billiger?

Jan-Dirk: Ik glöv nich. Wiel - daar komen to de Sarg de Kosten vun dat Krematorium ja noch bovendrup.

Sonja: Echt? Man ward MIT Sarg affackelt? Ik hebb docht, de schuven de Lieken daar so in de Flammen.

Jan-Dirk: Wi sünd nich bi Hänsel un Gretel, Sonja.

Sonja: Hänsel un Gretel, ja lüstig. Hähä... de Hex - schwups - weg weer se.

Magda: *(räuspert sich)* De Fro vun Herrn Schumann wur vör 8 Jahr ja ok erdbestatt. Un dat giff t een Dübbelgraf op de Karkhoff hier in Greetsiel. Ik hebb faken Blumen op Wunsch vun Herrn Schumann op dat Graf leggt.

Jan-Dirk: Ja seeker. Swiegervadder schull tegen sien Fro sien lesd Ruh finden.

Sonja: Woans weer dat eenlik mit mien Vadder? Is he hier in ´t Huus stürven off in ´t Krankenhaus off wat?

Magda: Äh... he sleep hier in sien Huus heel in Freedem in sien Bedd in. Ik weer bi em. Dat äh... ja dat Hart wull nich mehr. Aver he hett nich leeden. He is friedlich inslapen. Dorna muss ik natürlük ´n Doktor ropen un dann een Bestatter. De Firma Osterthum hett em dann afholt un bahrt em op. Wenn Se aver leever een annern Bestatter muchen, is dat seeker keen Problem. Wi hebbt hier in Greetsiel aver blots de een.

Jan-Dirk: Is al op Steh. Nich wohr, Püppi?

Sonja: Ja Hasi. Wenn Du dat seggst...

Jan-Dirk: Dat bedütt, wi könnt em daar bi düssen Bestatter nochmal sehn, un ok all de anner Details kloren? Wat för ´n Dekoration, wat för ´n Sarg un sowat?

Magda: Dat is de eenlike Weg, ja. Ik hebb Herrn Osterthum al Bescheed geven, dat de Verwandtskupp vun Herrn Schumann hüüt hier in Greetsiel indrappt.

Jan-Dirk: Dat is bannig fründlik vun Ehr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

11. Szene

Klaus: *(kommt zügig von draußen zurück)* Hebb ik wat verpasst?

Magda: *(verwirrt)* Äh... haren Se de Butendöör open laten?

Klaus: Harr ik, Gnädigste. Harr ik.

(Anna kommt auch langsam wieder herein, schaut nach wie vor etwas betrübt)

Sonja: Allns wedder good, ji Striethöhner?

Jan-Dirk: *(räuspert sich)* Swiegervadder wur na de hiesig Bestatter hier in 't Döör bröcht. Wenn wi em also nochmaal sehn wüllen...

Anna: Oh ja, nix leever as dat. Un Sascha un Pia mööten doch overmörge ok hierher kome. De mööten doch bi de Berdigung vun ehr Grootvadder dorbi ween. Mien Handy is twei. Röppst Du beid nochmaal an, Klaus, off is dat toveel verlangt?

Klaus: *(leicht ironisch)* Maak ik doch gern, Anna.

Sonja: Och, jo Kinner. Richtig. Wo old sünd de denn mittlerwiel?

Anna: 19 un 21. Sascha studeert Germanistik in Berlin un Pia maakt 'n Utbildung as Zahnarzhelferin in Stade. Tja, se sünd nu good, aver se besöken uns faken. *(dann schaut sie Jan-Dirk an und fragt ihn)* Ji beid sünd kinnerlos bleeven, ja?

Sonja: *(antwortet)* Ik bidd Di. Ik ruineer doch nich mien Körper för 'n Kind. Nee danke.

Anna: Nee. Du ruineerst Dien tolle Body leever op 'n anner Art un Wies, nich woz?! *(schaut dabei wieder kurz übertrieben deutlich auf ihre Brüste)*

Sonja: Tsss...

Jan-Dirk: Wüllt wi dann na de Bestatter fohren?

Sonja: Ja. Vun mi ut nu glieks.

Anna: Ja bidde.

Klaus: Na good. - Wokeen fohrt?

Anna: Na, jeede mit sien Wagen, oder?

Klaus: Worto dat denn? Wi veer passen doch good in een Auto.

Anna: Na, dann fohr DU doch.

Klaus: Ja, oder aver Jan-Dirk.

Jan-Dirk: Woans find wi denn düssen Bestatter?

Magda: An de Vossbargen heet de Straat. Dat sünd keen 3 Kilometer vun hier.

Klaus: Ochso. Ja, dann kann ik ok fohren. Dat kost ja dann nich de Welt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Magda: *(zu Anna und Klaus)* Se haren ja noch gor keen Koffje.

Anna: Is al good. Is nich so wichtig. - Fro Kübelmeister; dat giff t nix, wat uns Vadder opschreeven hett, een lesden Willen off ´n Breef bi sien Testament off so? Jichenswat, wat he gern harr bi sien Trurfier? Speziell Blomen, Musik off sowat?

Magda: Äh... vun een Testament weet ik nix. Un allns anner...

Sonja: Wi sünd al ´n beeten wat gewohr warn, leevste Anna. Wur vun Fro Kübelbecher bericht, as ji beid jo Ehe buten erstmaal wedder binanner klevt hebbt.

Anna: Bannig komisch.

Magda: KübelMEISTER.

Sonja: Ja ja. Aver - ik denk just: Testament. Dat is natürlig OK ´n wichtig Thema. Meen ji nich ok?

Klaus: Stimmt. Hört sik ´n beeten makaber an, aver Swiegervadder brükt ja Minsken, de sien Hab un Good arven. *(zu Magda)* Wat hebbt Se seggt? Dat giff t keen Testament?

Magda: Also ik weet nich so recht. Ik hebb daar nie nix vun hört.

Anna: Ji denkt nu an Saken, de Vadder achterlett? Mien Vadder brükt nu erstmaal ´n würdigen Afscheed. He schall ´n schönen, grooden Kranz vun uns all kriegen.

Sonja: Ja ja, Anna. Du hest ja so recht. Aver dat heet UNS Vadder! - Ik find Gerbera so herrlich. Wi schullen em een Kranz mit Gerbera in pink schenken.

Anna: Vielleicht schullen wi Blomen wählen, de VADDER mucht hett. Un dat weern ja woll geel Chrysanthenen, meen ik.

Klaus: Ik weer vör lang Tied maal hier. Dat weer ok in ´n Sömmer. Ik meen, dat domals rood Gladiolen op ´n Disk stunnen.

Jan-Dirk: Nelken! Nelken sünd Freedens-Blomen. Ik denk, de ward Swiegervadder gern hebben.

Magda: Äh... Herr Schumann much Rosen. Witte Rosen!

Alle: *(im Chor:)* Ochwat?!

Jan-Dirk: Na dann laat uns fohren. *(alle wollen schon gehen)*

Klaus: *(zu Magda)* Woans finden wi düssen Bestatter?

Magda: De Adress hebb ik just al vertellt, as Se nich hier weern. Schall ik Ehr de Weg verkloren? Dat sünd blots 5 Minuten vun hier.

Klaus: *(ironisch)* Dat giff t Navis. Al maal wat vun hört? Veelen Dank.

Anna: *(ehrlich)* Ja, veelen Dank, Fro Kübelmeister. Wi komen dann later wedder.

Magda: Dont Se dat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sonja: Na, dann los.

(Alle ab)

12. Szene

Magda: (folgt allen in den Flur, der nach draußen führt, kommt zurück, seufzt, geht dann zu dem Bücherregal, greift hinter einige Bücher und holt ein Walkie Talkie hervor, drückt eine Taste, spricht hinein:) Herr Schumann, se sünd erstmaal weg. De Luft is rein.

13. Szene

Gustav: (kommt dann von rechts herein mit einem Rolator. Er trägt Hausschuhe, Hose, Hemd und Strickjacke, sowie eine Brille. Er ist zwar leicht gehbehindert, aber geistig völlig klar, macht einen mürrischen Gesichtsausdruck, öffnet nach:) "Dat giffit Navis. Al maal wat vun hört?"

Magda: (muss schmunzeln, geht gleich zu ihm, stellt einen Stuhl bereit für ihn, hilft ihm dabei, sich zu setzen) Hebbt Se allns mit anhört, Herr Schumann?

Gustav: To ´n grooden Deel, ja. Düsse Walkie Talkies sünd op Steh. Schad blots, dat se männichmaal utfallen un dat blots knattert.

Magda: De sünd old, Herr Schumann. Ik hebb se bi mi in d´ Keller funden. Mien Kinner hebbt fröher dormit speelt. Een Wunner, dat de overhopt noch funktionereen. De sünd ja bold antik.

Gustav: (nach einer kurzen Pause) Tja, Magda - dat is se: Mien leev Verwandtskup. Daar hebb ik blots de een Wunsch, mien Kinner nochmaal to sehn; mööt dorför sogar mien Dood inszeneeren, wiel se to mien 80st Gebursdag nich komen wüllt; un dann so een Verholen. Düsse heel Plan harr ik mi sporen kunnt.

Magda: Ehr Tochter Anna is aver bannig trurig.

Gustav: Anna, ja. Se is de Eenzige.

Magda: Un so as ik se inschätz, hett se vör veel Johren würlklich nix vun düsse Saak wüsst.

Gustav: Hach, düsse wunnerbor SAAK. Ja ja. Sünd Se daar ok seeker, Magda?

Magda: Nu, nadem ik Annas Ehemann kennenlernen düsst, glöv ik fast, dat se unschüllig is un nix wüsst hett.

Gustav: Dat mööt erstmaal bewesen warn.

Magda: Un düsse Herr Hansen is ok recht fründlik.

Gustav: De Keerl, de mien Tochter Sonja twee neij Airbags inbauen laten hett?

Magda: Na ja, dat is sien Beruf, un wi leeven nu maal in een verrückten Welt. In uns Tied kann man sik allns kopen.

Gustav: Schönheitschirurg. Wenn ik dat al hör. Wenn Minsken na ´n Unfall entstellt worn sünd un dormit nich mehr normal dörch dat Leeven gahn könnt, DANN schull he sien Arbeid maken. Aver nee; jeede köfft sik hüüt sein Ersatzdeelen för de Körper so as in ´n Supermarkt. Un dann mööt he glieks an mien Tochter herüm schnibbeln laten. Is ja nich to faten. - Wo... wo good weern de denn eenlik - ik meen, düsse neij Ballen vun Sonja?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Magda: Bannig good, Herr Schumann. - Muchen Se wat? Ok Koffje, Tee off ´n Glas Water?

Gustav: Nee danke. - Wi hebbt se schlicht un ördentlik grood maakt, mien Erika un ik. Anna un ok Sonja. Wat is blots ut ehr worm?! Annas Keerl is een... een...

Magda: He is ´n Ekelpaket.

Gustav: Richtig.

Magda: Entschülligen Se, dat ik dat segg. Aver Ehr Dochter hett düt Woord brükt.

Gustav: As se hierat hebbt, weer Klaus anners. Is al interessant, wo Minsken sik in d´ Loop vun de Johren verannern könnt. Un Sonja - Himmel, wat is blots mit Sonja passeert? Kolt un egoistisch is se. Worher hett se das blots? Un woans se dormit ümgahnt, dat ik nu dood bün. Dat is jeeden blots lästig.

Magda: Ja. Ik frag mi nu allerdings: Woans schall dat nu wiedergahn, Herr Schumann?

(es klingelt an der Tür, beide leicht erschrocken und in Aufruhr)

Magda: Blieven Se sitten. Ik kiek dörch de Spion. *(ab in den Flur nach draußen, dann von dort:)* Oh, Hallo. Wi hebbt Se al verwacht.

14. Szene

Hannelore: *(kommt herein. Sie trägt normale Kleidung, Hut, Handtasche. Sie ist in ihrer Art liebevoll, aber auch etwas forsch. Geht sofort auf Gustav zu, begrüßt ihn liebevoll)* Gustav, mien Leev. Woans geiht Di dat hüüt?

(Magda ist auch zurückgekommen)

Gustav: Hannelore, Du. Mi geiht dat good, bit op de Knaken, de rappeln. Dat weest Du ja. Na ja, un de Oogen sünd wedder schlechter wormn. Schön, dat Du daar büst. Wi brükt Di hier heel nödig.

Hannelore: So?

Magda: De Kinner weern al hier un sünd nu op de Weg na ´n Bestatter.

Hannelore: Üm ehrn leeven Vadder nochmal to sehn?

Gustav: Genau.

Hannelore: Dann hest Du dat also doch wohr maakt?! Wat hest Du Di blots dorbi docht, Gustav? Dat is wütklich nich schön. Dat is... heelmaal makaber. Du kannst doch nich einfach Dien Dood vörtäuschen.

Gustav: Doch. Kann ik. Süchst Du doch.

Hannelore: Wo hebbt Se dat denn opnohmen un woans gahnt se dormit üm? Dien Kinner mööten ja ´n bannig schlecht Geweeten hebben.

Gustav: Slecht Geweeten? Een "Kist" för mi - wo Sonja dat so schön utdrückt - kann gor nich billig genooch ween, meent se. Dann blifft ja mehr Geld over för neij Implantate. An de Been

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

un in 't Gesicht kunn man ja seeker ok noch wat maken laten. Un Annas Mann, düsse Mr. Goodkotz, hett woll blots een Thema in d' Kopp: De Arvskupp!

Hannelore: Oh Gustav. Dat is doch hopentlik nich wohr.

Magda: Dat is leider so, Fro Peters. Ik harr ok leever vermeeden, dat Ehr Broder dat allns beleeven mööt.

Hannelore: (zu Magda) Un Se hebbt dat allns mit anhört?

Gustav: Na un ik ok. Tegenan mit düsse oll Funkaparaten. Aver de setten männichmaal ut un ik verstah nich allns. Un Magda kann ja ok nich jümmers dorbi ween. Dorüm is dat good, dat Du endlich hier büst.

Hannelore: Wat schall ik denn dohn? Ik kann hier mit Anna, Sonja un Dien Swiegerjungs doch nich de truend Süster speelen.

Gustav: Worüm denn nich? Blots so lern wi all de wohr Gesichter vun düsse Sippe kennen. (leicht melancholisch) Ik kann dat gor nich glöven.

Hannelore: (legt den Arm um ihn) Dat mööt hart för Di ween, de eegen Kinner so to beleven.

Gustav: (regt sich auf) Ik bün blots 'n Last för all. Ja, ik hebb dat wagt, mien Dochters un Swiegersöhns to mien 80. Gebursdag intoladen. Daar mööten de dann sogar noch notgedrungen reageeren. Hebbt se ja ok - mit 'n billigen Glückwunschkort. To dumm, dat daar ok noch 'n Breefmark op mööt. Och un drupschrieven müssen se ok noch wat. Nämlich, dat se mi wedder maal NICH besöken. So as jeede Johr.

Magda: Ehr Tochter Anna hett aver tomindst 'n Päckchen stürt. (geht dahin)

Hannelore: Dat is doch leev vun ehr.

Gustav: Ochja?! Billig Duschbad ut 'n Discounter un 'n poor Socken vun Kik. Wat anners is ok mien leev Anna nich infallen.

Magda: (holt die beiden Dinge aus dem Päckchen heraus, während Gustav sie aufzählt) Immerhen.

Hannelore: Na, dat is ja ok nich so eenfach, een ollen Mann wat to schenken. Ik weet ok nie nkich, wat Di holen schall. Nu wees bidde nich ungerecht.

Gustav: Ik will ja GOR NIX hebben. Aver wenn man sik een poor Gedanken over de anner maakt, dann fallt een ok wat in, wat de Beschenkte *würklich* Freid maakt. Lesd Johr hebb ik vun Magda 'n Kort för Mozarts Zauberflöte kreegen. Een Open-Air-Inszeneeren in Norddiek. Un se hett tegen mi seeten. Mit 'n Taxi sünd wi dorhen. Dat weer 'n herrlich Sömmeravend un wi beid haren uns allerbest Avendgarderov an. Dat weer dat schönste Geschenk, wat mi jemols een maakt hett.

Magda: Oh danke, Herr Schumann.

Gustav: Weest Du, wat ik dormit seggen will, Hannelore? Magda het nachocht. Se hett sik intensiv Gedanken maakt, wat mi in mien Oller noch gefallen kunn. Un DAT is een Art vun Leevde. Aver düt Woord steiht bi mien Kinner ja nich in d' Duden. Se weeten ja nich maal, wat för Blomen ik gern hebb.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hannelore: Na witte Rosen, oder?

Gustav: Even. Jümmers al. Aver wenn dat na Sonja geiht, krieg ik ´n Trurkranz ut rosa Gerbera.

Magda: Geel Chrysanthenen kunnen dat allerdings ok warrn.

Hannelore: Snack wi nich vun Kranzen to ´n Beerdigung. Segg uns leever, woans Dien Plan nu wiedergahn schall.

Gustav: Na, ik bün dood. Dat weet ji doch.

Hannelore: Gustav, nu wees doch vernünftig. Dat is doch keen Art un Wies. Dien Kinner sünd nu also op ´n Weg na de Bestatter. Un was passeert daar?

Gustav: Ludwig Osterthum weet Bescheid. Sien Vadder un ik sünd mitnanner na d´ School gahn un ik bün de Patenunkel vun Ludwig. Wenn mien Kinner daar glieks ankommen, ward he ehr een leddigen sloten Sarg wiesen, in de ik opbewohrt warr. He seggt, dat ik bi em vör Johren al schriftlich verfügt hebb, dat de Sarg na mien Dood nich mehr open maakt warrn schall.

Magda: Dat düsse Bestatter sik op sowat inlett.

Hannelore: Düsse Gedank geiht mi ok just dörch de Kopp.

Gustav: He weer mi noch ´n Gefallen schüllig.

Magda: Jichenswenher mööten Se aver doch ok beerdigt warrn, Herr Schumann.

Hannelore: Even!

Gustav: Ja. Overmorgen. An mien 80st Gebursdag is de Trurfier un achteran dat Bisetten. So hebb ik dat mien Kinner tomindst schreeven.

Hannelore: Gustav, nu aver maal tacheles. Du wullt mi doch nich vertellen, dat dat Bestattungsinstitut Osterthum sik dorup inlett, een leddigen Sarg to beerdigen un all Lüüd in ´t Dörp op de Nöös binden will, dat DU daar in liggst?

Gustav: Du hest recht. Dorup hett Ludwig sik wütklich nich inlaten. So ´n Schiet aver ok, nich wohr?!

Magda: Herr Schumann; hebbt Se ok al doran docht, dat bi de Bestatter wat dörchsickern kann un tomol in heel Greetsiel vertelt ward, dat Se dood sünd? Also, ik meen: Wütklich dood.

Gustav: Dat ward nich geböhren. De Bestatter holt dicht. Vun de Angestellten daar weet dat nüms un ik hop, dat blifft ok so. Un falls doch - na un? Mien Kinner kennen hier doch so good as nüms mehr. Mit wokeen schullen se also snacken?! Daar kann nix scheef gahn.

Hannelore: Na, hop wi dat maal. Aver liekers bidd ik Di nu, düssen Blödsinn een End to maken. Wees bried, dat Du eenigermaten gesund büst un levst. Wat hest Du also vör bit Overmorgen?

Gustav: Ik weet dat noch nich so genau. (*steht auf*) Aver leider blifft mi woll nix anners over, as de Bomb jichenswenher platzen to laten - tomindst bit kört vör mien Beerdigung. Doch bit dorhen is noch Tied. Toerst will ik weeten, wat hier nu passeert. Ik ward mi in ´t Gastenkamer insluten; un ji beid miskt hier bidde ördentlik mit. Un dann ward dat Tied mien Testament to

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

annern. Helpen Se mi dorbi, Magda? Dat weer schön, wenn Se för mi schrieven. Se weeten ja; mien Oogen. Un ropen Se een Notar an.

Magda: Maak ik gem, Herr Schumann. *(stützt ihn beim Gehen)*

Hannelore: Un wat schall IK maken?

Gustav: *(bleibt stehen)* Na töven, bit mien leev Kinner trüch sünd. Dat kann nich lang dürn. Dann kannst Du bi ´n Backer anropen un mien Lieblingstort bestellen. Immerhen hebb ik overmorgen Gebursdag un ward 80 Jahr old. Dat mööt doch fiert warrn. Du weet ja: Marzipan-Rum. Hähähä... *(mit Magda ab nach rechts)*

15. Szene

Hannelore: *(schaut den beiden kopfschüttelnd hinterher, seufzt)* Mien Broder... *(holt aus ihrer Handtasche dann ein Smartphone hervor, tippt und schiebt darauf, hält das Gerät dann ans Ohr, wartet kurz)* Ja Peters. Ik much gern een Tort bestellen. Ja, een Grooden. Sahne, Marzipan un mit Rumrosinen. Och un maken Se doch bidde ´n 80 dorup. Overmorgen so tegen 10 Ühr, klappt dat? Wunnerbor. Ik hol se dann af. Is för Gustav Schumann. Prima. Veelen Dank. Wiederhörn. *(beendet das Gespräch, verstaut das Smartphone wieder in ihrer Tasche, dann klingelt es an der Tür. Hannelore überlegt kurz, was sie tun soll, geht dann ab zum Flur, öffnet die Haustür)*

16. Szene

Sonja: *("platzt" dann wütend als Erste in den Raum, Hannelore folgt ihr sogleich, bleibt an der Tür stehen, ist überrascht und leicht erschrocken)* Nich to faaten! Wat denkt de sik eenlik?! *(kramt aus ihrer Handtasche eine Packung Zigaretten, nimmt eine heraus)* Mit uns kann he dat ja maken. Aver SO nich, Vadder. SO nich! *(sieht dann erst Hannelore)* Hebbt Se maal Füür?

Hannelore: Äh nee. Ik smök nich. Aver ik kunn nakieken, off ik jichenswor wat find.

17. Szene

Anna: *(kommt herein, geht langsamer als Sonja an Hannelore vorbei. Sie ist eher traurig und weniger wütend)* Wo kann he uns dat andohn? Wat hett he sik blots dorbi docht?

Sonja: Ja, dat fragst Du MI?! Hest DU tomindst Füür?

Anna: Nee. *(setzt sich)*

Sonja: *(steckt die Zigarette wieder wütend in die Handtasche)* Na dann even nich. - Dat is Rache. Dat is pure Rache, wiel wi nich na sien Regeln speelt hebbt. Un dormit will he uns nu een utwisken. GANZ grood Kino, leev Papa!

Anna: *(ruhig)* He hett dat so wullt.

Sonja: Jaaaaaaa... even! Dat is dat ja just.

(Hannelore hört verblüfft zu und wundert sich, dass sie niemand wahr nimmt, als...)

18. Szene

Klaus: *(...rauscht an Hannelore vorbei)* Himmel nochmol, nu fohrt maal wedder rünner. Beid. Dat is doch nu nich de Weltünnergang.

Anna: Nee, dat is dat nich. Dat is blots trurig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

19. Szene

Jan-Dirk: *(kommt dann auch herein, nimmt Hannelore auch gar nicht wahr)* Kummst Lüüd, laat uns sien Entscheidung eenfach akzeptieren. Un ok respekteen.

(Hannelore geht dann nach links und schließt die Tür, kommt während des nächsten Dialogs aber gleich zurück und stellt sich wieder an die Tür)

Sonja: Respekteen schöllnt wi dat? Hett Vadder denn Respekt vör uns? Nee. Daar mööt wi doch wat maken. Giff dat denn daar keen Gesetz, womit wi daartegen vorgahn könnt? Jan-Dirk, Du büst doch schlau. Du kennst Di daar doch seeker ut.

Klaus: Du wullt tegen de Willen un de Wunsch vun Dien Vadder klagen? Ok wenn Du em siet Jöhren nich sehn un brükt hest?

Jan-Dirk: Du hest de Bestatter doch hört, Sonja.

Anna: Dat is trurig. Dat is eenfach blots trurig.

Klaus: *(rollt mit den Augen)* Jaaaa... SO trurig is dat.

Hannelore: *(kommt dann vor, deutlich)* Gooden Dag erstmaal.

Alle: *(außer Anna schauen Hannelore dann an, begrüßen sie kurz, leise und knapp)* Dag, Hallo.

Anna: *(schaut dann erst hoch)* Tant Hannelore? *(geht zu ihr, reicht ihr die Hand)*

Hannelore: Na, tomindst een, de mi endlich wohrnimmt un wedderkennt. Grüß Di, Anna.

Klaus: Daar kiek an. De leev Süster vun de Verstürvene. Is dat nich so?

Sonja: *(geht auch zu Hannelore, begrüßt sie auch, aber eher kurz)* Ja, gooden Dag.

Hannelore: Sonja. DU hest Di aver verännert.

Sonja: Verännerungen bestimmen positiv uns Leeven, Tant Hannelore.

Hannelore: Ochja?

Jan-Dirk: *(geht zu ihr, reicht ihr die Hand)* Jan-Dirk Hansen. Ik kann mi gor nich mehr op Di besinnen. Hebbt wi uns overhopt al jemols sehn?

Hannelore: Hebbt wi. Aver dat is bannig lang her.

Anna: Een Schand, dat Vadders Dood de Anlass ween mööt, dat wi uns all weddersehn.

Sonja: Een Schand is dat, wat Vadder uns andeiht! *(zu Hannelore)* Hest DU dat wüsst, leev Tantchen?

Hannelore: Wat denn?

Sonja: Na, dat he bi düsse Lieken-Firma as lesd Willen achterleggt hett, dat na sien Dood de Kist forts sloten warrn schall un wi em nich mehr to sehn kriegen?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klaus: (*gibt Hannelore dann auch die Hand*) Dag ok. - Worüm hett he dat maakt? Wenn he ´n Unfall hat harr, em bi ´n tragisch Unglück de Kopp afreeten wann weer, off so...

Anna: KLAUS! Hör op!

Sonja: De Kopp is aver heel seeker noch dran. Off nich?

Jan-Dirk: (*zu Hannelore*) Wat schall dat also? Weest Du wat dorvun?

Hannelore: Also, äh... mien Broder hett vör ´n poor Maanten maal dorvun snackt, dat dat sien Wunsch is. So genau weet ik dat aver ok nich mehr.

Sonja: Dat is de Gipfel!

Hannelore: Dat weer sien Wunsch woll. Wi schullen dat so annehmen.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Dat Paradies is annerswor" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Pakeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de